

<b>Handlungsfeld</b> Übergeordnete Klimaschutzmaßnahmen	<b>Priorität: I</b> <b>Umsetzung:</b> In 2023	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
<b>Leitziel</b>	Eine ämterübergreifende Steuerungsgruppe „Klimaanpassung in Brühl“ priorisiert und koordiniert fachübergreifend die akuten Sofort-Maßnahmen zur Eindämmung der Klimawandelfolgen in Brühl	
<p><b>Maßnahmenbeschreibung</b></p> <p>Die Auswirkungen des Starkregenereignisses im Juli 2021 haben am Beispiel der Nachbarkommune Erftstadt dramatisch gezeigt, wie präsent die Bedrohungen von Klimawandelfolgen auch in der direkten Umgebung sind. In Brühl hat das Extremwetter vergleichsweise glimpfliche Schäden hinterlassen, dennoch haben die Hochwasserfolgen an städtischen Gebäuden (vor allem an Schulen) deutliche Schäden verursacht. Insgesamt hat die Behebung der Überschwemmungsschäden die Stadt mehrere Millionen Euro gekostet. Weiterhin wirken sich die immer regelmäßigeren Trocken- und Hitzeperioden mittlerweile negativ auf fast alle städtischen Handlungsfelder aus.</p> <p>In Brühl gibt es derzeit noch keinen Ansatz, Klimaanpassungsmaßnahmen bereichsübergreifend zu denken und mit den verschiedenen Fachbereichen in den Austausch zu treten.</p> <p>Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der Klimawandelfolgen auf fast alle Verwaltungsbereiche der Stadt Brühl soll eine interdisziplinäre und bereichsübergreifende Steuerungsgruppe gegründet werden. Sie stellt die wichtigsten Akutmaßnahmen für eine Eindämmung der Klimawandelfolgen zusammen und setzt diese zeitnah um. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen und priorisiert notwendig umzusetzende Maßnahmen (z. B. Aufstellen eines Hitzeaktionsplanes zum Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Aktualisierung des Not- und Einsatzplanes des Katastrophenschutzes, etc.) Ebenso wird die Kommunikation mit der Öffentlichkeit gesteuert.</p>		
<b>Zielgruppe</b>	Stadtverwaltung und stadteigene Betriebe	
<b>Initiator / Verantwortung</b>	Abt. 70/2 Klimaschutzmanagement	
<b>Akteure</b>	FB 40 (Schule und Sport), Abt. 61/1 (Planung und Umwelt), Abt. 66/1+2 (Tiefbau und Infrastruktur), FB 50 (Soziales), Abt. 50/2 (Obdachlose und Flüchtlinge), FB 51 (Kinder, Jugendpflege, Familie und Demographie), FB 37 (Feuerwehr und Rettungsdienst), Abt. 70/1 (Gebäudemanagement), Abt. 70/3 (Stadtservice), FB 80 Mobilität und Verkehr, Stadtwerke Brühl, städtische Wohnungsbaugesellschaft Gebausie	
<b>Handlungsschritte / Meilensteine</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Regelmäßige Termine für Treffen benennen und deren kontinuierliche Fortführung sichern,</li> <li>2) Maßnahmen identifizieren und priorisieren,</li> <li>3) Fachbereiche/Akteure für Umsetzung bestimmen,</li> <li>4) Finanzierung der Maßnahmen sichern.</li> </ol>	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	Identifizierung von Problemlagen der Klimafolgen für die Stadt Brühl aus Sicht einzelner Fachbereiche und Entwicklung ganzheitlicher Lösungsstrategien	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	Haushaltsmittel	
<b>Bewertungsfaktoren:</b>  Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt	Durch die Etablierung der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe werden verwaltungsinterne Prozesse und Entscheidungen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen beschleunigt. Durch etwaige	

☒ Indirekt	Entsiegelungen und Begrünungen wird der Kühlungseffekt erhöht und die Aufnahme und Speicherung von Treibhausgasen gesteigert.
<b>Umsetzungskosten</b>	Aufgrund der inhaltlichen Komplexität und der notwendigen Kommunikation- und Vernetzungsarbeit in der Verwaltung ist hierzu prinzipiell eine eigene Personalstelle „Klimaanpassung“ zu installieren, die u.a. die Initiierung des „Arbeitskreises Klimaschutz“ übernimmt.
<b>Personalaufwand</b>	(2 h/Monat)
<b>Hinweise</b>	<p>Inhaltliche Unterstützung für Kommunen liefert die von der Bundesregierung eingerichtete Beratungsinitiative „Zentrum für Klimaanpassung“  <a href="https://zentrum-klimaanpassung.de/">https://zentrum-klimaanpassung.de/</a> oder die Region Köln Bonn e.V.,  <a href="https://www.region-koeln-bonn.de/en/themen/integrierte-raumentwicklung/regionale-ebene/klimawandelvorsorge/regionaler-fachdialog-klimawandelvorsorge/index.html">https://www.region-koeln-bonn.de/en/themen/integrierte-raumentwicklung/regionale-ebene/klimawandelvorsorge/regionaler-fachdialog-klimawandelvorsorge/index.html</a></p> <p>Viele Städte und Kommunen haben bereits Klimaanpassungs-konzepte entwickelt (Aachen, Leverkusen, Würzburg, Freiburg), die als Beispiel herangezogen werden können.</p>

<b>Handlungsfeld</b> Übergeordnete Klimaschutzmaßnahmen	<b>Priorität: I</b> <b>Umsetzung:</b> in 2024	<b>Umsetzungsintervall</b> <input checked="" type="checkbox"/> Einmalig <input type="checkbox"/> Daueraufgabe
<b>Leitziel</b>	Die Stadt Brühl entwickelt eine Leitlinie für die Siedlungs- und Wohnraumentwicklung	
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> Der Sicherung und Erweiterung von Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet Brühl ist Voraussetzung für die zukünftige Aufenthaltsqualität und die gesundheitliche Unversehrtheit der Brühler Bürgerschaft. Die Entwicklung weiterer Bau- und Siedlungsflächen und die damit verbundene Zunahme der versiegelten Fläche steht diesem Anspruch entgegen. Eine genaue Prognose der Klimawandeleffekte ist nicht möglich. Wissenschaftlich gesichert ist jedoch, dass die unverminderten Emissionen von Treibhausgasen den weiteren Anstieg von Extremwetterereignissen vorantreiben, und dass diese Dynamik bereits schneller als ursprünglich erwartet voranschreitet. Die Stadt Brühl muss diesem Umstand prioritär vorausschauend und vorsorgend entgegenwirken und ein maximal mögliches Maß für eine klimaverträgliche Bebauung in Brühl definieren. Dies muss mit den sozioökonomischen Anforderungen an die Stadt, den Umgang mit Investorinnen und Investoren oder Anforderung des Siedlungsdruckes aus der Region Köln Bonn abgewogen werden.		
<b>Zielgruppe</b>	Politik, Stadtverwaltung	
<b>Initiator / Verantwortung</b>	Abt. 70/2 (Klimaschutzmanagement)	
<b>Akteure</b>	Abt. 61/1 (Planung und Umwelt), FB 70/2 (Klimaschutzmanagement)	
<b>Handlungsschritte / Meilensteine</b>	1) Interner Workshop mit externer Moderation und Beteiligung von externen Expertinnen und Experten.	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	Schnelle Umsetzung der Leitlinie	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	Nutzung eigener Personalkapazitäten, ggf. Haushaltsmittel für Moderation durch externes Büro	
<b>Bewertungsfaktoren:</b> Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Durch die Etablierung einer Leitlinie zur Siedlungsflächenentwicklung wird präventiv einer weiteren Verschlechterung der lokalklimatischen Situation entgegengewirkt und dauerhaft die Emission weiterer THG vermieden.	
<b>Umsetzungskosten</b>	Honorar für die Moderation und externe Expertinnen und Experten	
<b>Personalaufwand</b>	Organisation der Veranstaltung, einmalig ca. 10 h	
<b>Hinweise</b>		

<b>Handlungsfeld</b> Übergeordnete Klimaschutzmaßnahmen	<b>Priorität: I</b> <b>Umsetzung: 2024</b>	<b>Umsetzungsintervall</b> <input type="checkbox"/> Einmalig <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe
<b>Leitziel</b>	Schaffung einer Personalstelle zur Bearbeitung von Förderanträgen zum Thema „Klimaschutz und Klimaanpassung“	
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> Die Inanspruchnahme von Fördermitteln stellt sich i.d.R. als schwierig dar, da deren Beantragung, Projektierung und die Nachweisführung der zur Verfügung gestellten Fördermittel (Erstellung der Verwendungsmittelnachweise) sehr komplex und zeitaufwändig sind. Die Fachsachbearbeiterin und Fachsachbearbeiter im Fachbereich „Klimaschutz, Umwelt und Grünflächenmanagement“ der Stadt Brühl sind mit dem aktuellen Aufgabenportfolio ausgelastet und können die Beantragung derartiger Förderanträge nicht leisten. Da die Anforderungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zukünftig weiter steigen werden, ist die Aufstockung der Personalkapazitäten für die Beantragung von Fördermitteln unerlässlich.  Deswegen soll eine zusätzliche Personalstelle Fördermittelmanagement „Klimaschutz und Klimaanpassung“ zeitnah geschaffen werden.		
<b>Zielgruppe</b>	Politik, Stadtverwaltung	
<b>Initiator / Verantwortung</b>	Abt. 70/2 (Klimaschutzmanagement)	
<b>Akteure</b>	Abt. 70/2 (Klimaschutzmanagement)	
<b>Handlungsschritte / Meilensteine</b>	1) Finanzierung der Personalstelle sichern.	
<b>Erfolgsindikatoren</b>	Umsetzung zusätzlicher Klimaschutzmaßnahmen/ Entlastung des städtischen Haushaltes durch Akquirierung von Fördermitteln.	
<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	Haushaltsmittel für 2024 einstellen	
<b>Bewertungsfaktoren:</b> Energie- und THG-Einsparpotenziale <input type="checkbox"/> Direkt <input checked="" type="checkbox"/> Indirekt	Durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln können mehr Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt und damit mehr THG-Emissionen eingespart werden.	
<b>Umsetzungskosten</b>	Kosten für die Finanzierung einer neuen Personalstelle	
<b>Personalaufwand</b>	Eine Vollzeitstelle oder Schaffung von Personalkapazitäten aus der bestehenden Mitarbeiterschaft	
<b>Hinweise</b>		